

Scherben bringen Forscher-Glück

Manfred Rapp verfolgt Sicherungsgrabungen, die auch für Mühlacker neue Erkenntnisse bringen könnten.

VON CAROLIN BECKER

MÜHLACKER/GROSSSACHSENHEIM. Große Eingriffe in den Boden, wie sie für den Bau einer Pipeline-Trasse in der Region erforderlich sind, können Schätze der Vergangenheit ans Tageslicht fördern. Sogenannte Rettungsgrabungen sind in bestimmten Fällen gesetzlich vorgeschrieben und eröffnen den Archäologen die Möglichkeit, Spuren früherer Epochen zu sichten und wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen – wie neulich im Knittlinger „Bergfeld“ geschehen, wo Funde vor allem aus der Merowinger-Zeit gerettet wurden und sich das Bild der frühen „Knittlinger“ schärft.

Mit großem Interesse verfolgt der Mühlacker Stadtführer und vielfältig historisch bewanderte Dürrmenzer Manfred Rapp, was sich seit einiger Zeit entlang der Pipeline-Trasse tut. Mit dem Rad sei er oft entlang der Baustelle unterwegs. „Letztes Jahr wurden bei Oberriexingen jungsteinzeitliche Siedlungen ausgegraben. Zurzeit wird ein steinzeitliches Dorf bei Großsachsenheim aufgedeckt“, weiß Rapp, der immer wieder mit Experten vor Ort spricht und in den nächsten Wochen eine Besichtigung für den Historisch-Archäologischen Verein Mühlacker und weitere Geschichts-Fans auf die Beine stellen möchte.



Aus der Jungsteinzeit stammen die Scherben, die Manfred Rapp entdeckt hat. Foto: privat

Dass es viel zu entdecken gibt, weiß er aus eigener Anschauung. Er habe mehrfach Scherben der Bandkeramiker entdeckt, einer Kultur der Jungsteinzeit. Die Verzierungen seien sehr typisch. Erst am Montag habe er vor Ort in Großsachsenheim einige Funde dem dort arbeitenden Experten der beauftragten Firma übergeben.

„Das Bemerkenswerte bei den Sondierungen dieses linearen Projekts ist in meinen

Augen, dass sich auf den fruchtbaren Löss-Höhenrücken von Bietigheim nach Mühlacker ein Band von jungsteinzeitlichen Siedlungen zu ziehen scheint“, sagt Manfred Rapp. Die bedeutendste Ausgrabung dieses „Bandes“ sei das berühmte Steinzeitdorf von Vaihingen (Ensing). „Sind wir mal gespannt, was passiert, wenn sich die Ausgrabungen Mühlacker nähern“, blickt der Dürrmenzer voraus.